

## Krebs als Teil unser

Eine liebe Freundin hat diagnostizierten Krebs. Anfang September hat sie es erfahren. Ich weiss seit vorgestern, dass auch ich Krebs habe. Keinen von den Göttern in Weiss diagnostizierten. Es ist ein Krebs der Verbundenheit. Denn wenn meine liebe Freundin Krebs hat, dann habe ich ihn auch. Krebs als Teil unser.

Diagnostizierter Krebs ist nichts als ein Name. Ein Name für eine Erscheinung, die namenlos nicht benannt werden könnte. Und weil namenlose Erscheinungen nicht gewollt sind, weil sie namenlos nicht bekämpft werden können, werden aus Erscheinungen Krankheiten und aus Krankheiten wird Krebs und aus Krebs wird Knochenkrebs. Zum Beispiel.

Wie auch immer. Unser Leben ist gefüllt mit Erscheinungen. Die einen gefallen uns. Die anderen weniger. Krebs ist eine Erscheinung, die nicht gefällt. Eine Erscheinung, wie mir scheint, die den Schein vorgibt, irgendetwas zu sein. Etwas Schlimmes. Etwas, das niemand haben will. Etwas, das diejenigen, die es haben, von denjenigen, die es nicht haben, trennt. Etwas, das diejenigen, die es haben, mit denjenigen, die es auch haben, verbindet. Und da ich mit allem was ist, verbunden bin, habe auch ich Krebs, wenn meine liebe Freundin ihn hat. Er tritt durch sie in ihr Leben. Und er tritt durch sie in mein Leben. Er – sie – diese benannte Erscheinung. Sie wird Teil unser beider Leben. Krebs als Teil unser.

Krebs, Körper, Tod als Teil unserer eigenen Erscheinung. Wir erscheinen uns selbst. Damit wir uns im Schein wiedererkennen. Wieder erkennen, wer ich wirklich bin. Wieder erkennen, wer Du wirklich bist. Erscheinungen sind Gelegenheiten. Gelegenheiten werden erschaffen, um den Schein zu wahren. Die Wahrheit im Schein zu erkennen. Denn Du selbst bist der ewige Schein. Das Licht. Das Leben. Das Leben, das keinen Tod, keinen Körper und keinen Krebs kennt. Das Leben, das die Erscheinung des Todes, die Erscheinung des Körpers und die Erscheinung des Krebses erschaffen hat, um im Schein des Lichts zu erkennen, dass dies letztlich Namen sind. Namen, die unser Verstand verteilt. Austeilt. Damit das Ego verurteilt. Und das Urteil wird gefällt. Eine Erscheinung, die gefällt oder nicht gefällt. Krebs ist ein Urteil. Es wird von den Göttern in Weiss gefällt. Um sich und uns zu gefallen. Denn es gefällt, wenn wir Erscheinungen Namen geben. Ansonsten wäre eine solche Krebs-Erscheinung ja nichts wert. Und das ist sie auch. Im Grunde der Wahrheit. Wertlos. Bedeutungslos. Krebs hat keine Bedeutung. Krebs hat die Bedeutung, die ich, Du, wir ihm geben. Der Krebs als Teil unser. Ein Nichts.

Ja. Seit ich vorgestern erfahren habe, dass auch ich Krebs habe, wage ich die Wahrheit zu sagen. Ich wage, meiner lieben Freundin zu sagen, dass sie ein Nichts hat. Ein namenloses Nichts. Irgend so eine Erscheinung, die sich zeigt, eine Weile verweilt, und dann wieder mir nichts dir nichts im Nichts verschwindet. Ja. Und seit der Krebs Teil unser beider ist, weiss ich, dass meine liebe Freundin nicht allein ist und ich nicht ohnmächtig bin. All-eins sind wir. Und machtvoll. Wir sind in unserer Macht, die wir sind. Die stärkste und

grösste Macht, die wir sind. Liebe. In Liebe sind wir befähigt, die Erscheinung zu durchscheinen. Unser Licht hindurchscheinen zu lassen. Das Wesen hinter der Erscheinung sichtbar werden zu lassen. Das Wesen, das wir sind. Das Wesen unserer Göttlichkeit. Unteilbare Göttlichkeit. Das Heil der Göttlichkeit. Wir dürfen erkennen, dass wir in unserer Göttlichkeit heil sind. Dass unser Wesen heil ist und nie etwas anderes war als heil. Wir dürfen erkennen, dass dieses heile Wesen es ist, das seine Heiligkeit in die Erscheinung hineingibt. Auch in die Erscheinung von Krebs. Dann heilt die Heiligkeit selbst. Selbst-Heilung. Krebs als Teil unserer Heilung selbst. Krebs als Teil unserer Liebe. Liebe als Teil unser. Liebe, die wir teilen. Miteinander. Füreinander.

Und es erscheinen Erscheinungen voller Liebe. Ein diagnostizierter geheilter Krebs ist so eine.

Geben wir Liebe hinein. In die Erscheinungen. Wie auch immer sie uns erscheinen. Geben wir Liebe uns selbst. Ich liebe Dich, meine liebe Freundin. Ich liebe Dich so sehr.